Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **106 (1994)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 6
Einleitung 15

I. Kapitel

Politische Streiflichter 1798–1830

A. Die Abdankung der alten Lenzburger Regierung im Spiegel von Schultheiß Heinrich Halders Hausbuch (1798) 17

B. Lenzburg während der Helvetik 20

C. Die Eingabe der vier ehemaligen Munizipalstädte vom Mai 1803 – Ein nostalgischer Blick zurück 25

D. Unbehagen im Kleinstaat Aargau – Lenzburg und die Verfassungswirren um 1830 27

II. Kapitel

Verkehrsprobleme und Straßenbauten

A. Allgemeine Situation 39

B. Lenzburger Verkehrsprobleme 40
1. Stadttore und Ringmauern fallen 40
   a. Das Obere Tor 40
   b. Das Untere Tor 41
   c. Die Stadtmauern 43
2. Korrektion Kronenplatz–Rathausgasse–Aabachbrücke 44
3. Lenzburg und der Brückenzoll zu Mellingen 50
4. Die Seetalstraße 55
5. Die Straße von der Bahnstation Wildegg nach Lenzburg 55
6. Schlußbetrachtung 57

III. Kapitel

Lenzburg und das Zeitalter der Eisenbahn

A. Vorspiel 59
1. Einleitung 59
2. Erste Anregungen und Versuche 60
   a. Oberst Friedrich Hünerwadels Petition 60
   b. Das Zürich–Basel-Eisenbahnprojekt 61

3. Die «Spanisch-Brötli-Bahn» 62
4. Staatsbahn oder Privatbahnen? 63

B. Die Zeit der großen Eisenbahngesellschaften 64
1. Die Erstellung des schweizerischen Stammnetzes 64
2. Der «Verrat von Lenzburg» 67

C. Ausbau des Eisenbahnnetzes bis 1885 79
1. Allgemeine Zielvorstellungen 79
2. Die Südbahn als Zubringer zur Gotthardbahn 79
a. Der Bau der Gotthardbahn 79
b. Der Kanton Aargau und die Gotthardbahn. 80
c. Der Bau der Südbahn 81
3. Lenzburg und die Tragödie der Schweizerischen Nationalbahn 86
a. Die Nationalbahn – Ein Werk der Politiker. 86
b. Lenzburgs Beitritt zum Nationalbahnunternehmen 92
c. Finanzierung und Bau. 96
d. Der Konkurs 106
e. Die Schuldentilgung 110
f. Schlußbetrachtung 126
4. Die Seetalbahn. 128
a. Vorgeschichte 128
b. «The Lake Valley of Switzerland Railway Company Limited». . . 128
aa. Der Bahnbau 128
bb. Die Leiden eines Lenzburger Bahnbau-Unternehmers – Aus Theodor Bertschingers Lebensbericht 131
c. Die Seetalbahn wird schweizerisch 134

D. Gesamtrückblick und Ausblick 137

IV. Kapitel

Post, Regionalbus und Fernmeldewesen

A. Post und Regionalbus 141

B. Vom Telegraphen zum Publifax 150

C. Das Telephon. 154

V. Kapitel

Wirtschaftsgeschichte

A. Die wirtschaftliche Entwicklung von der Kantonsgründung bis in die 1880er Jahre 159
1. Rückblick und Ausblick. 159
2. Die wirtschaftlichen Folgen der französischen Invasion von 1798 . . . 159

3. Schwieriges Erbe: Der Zoll-, Münz-, Maß- und Gewichtswirrwarr . . . 161
a. Das Zollwesen . . . 161
b. Das Münzwesen . . . 162
c. Maße und Gewichte . . . 163
4. Der Niedergang der Lenzburger Baumwollindustrie . . . 165
5. Handwerk und Gewerbe . . . 174
a. Handwerksordnungen zur Bernerzeit und nach der Kantonsgründung . . . 174
b. Von der Handwerkerschule zur Gewerbeschule . . . 178
c. Niedergang und Auflösung der Handwerksordnungen und -zünfte 182
d. Handwerkernot und Selbsthilfe: Die Gründung von Gewerbevereinen . . . 184
6. Handel und Kaufmannschaft . . . 187
a. Allgemeines . . . 187
b. Der Spezereihandel . . . 188
c. Vom Gemischtwarenhandel zum Fachhandel . . . 190
d. Nachwuchs-Schulung . . . 195
7. Kreditschöpfung – Das Aufkommen der Banken . . . 198
a. Rückblick auf die Bernerzeit . . . 198
b. Die ersten aargauischen Bankgründungen des 19. Jahrhunderts – Die «Allgemeine» – die Kleinstsparkassen – die Kantonalbank . . 199
c. Die Lenzburger Banken: Die Kleinstsparkassen – Die Gründung der Hypothekarbank Lenzburg – Kurzer Blick auf die Niederlassungen der schweizerischen Großbanken in der neuesten Zeit . . . 202
8. Die Landwirtschaft . . . 208
a. Landwirtschaft als Lenzburger Nebenerwerb . . . 208
b. Allgemeine Landwirtschaftsförderung und ihre Folgen für Lenzburg 211
c. Die Bezirkskulturgesellschaft als Landwirtschaftsförderin . . . 212
9. Die Wald- und Forstwirtschaft . . . 218
a. Wald und Waldnutzung bis 1847 . . . 218
b. Die Ära Walo von Greyerz 1847–1897 . . . 220

B. Unentbehrliche Voraussetzungen für die moderne industrielle Entwicklung: Die Versorgung mit Wasser, Gas und Elektrizität . . . 225
1. Die Wasserversorgung . . . 225
2. Die Gasversorgung . . . 232
3. Die Elektrizitätsversorgung . . . 237
4. Die Städtischen Werke Lenzburg (SWL) . . . 240

C. Um 1890 – Lenzburg unterwegs zum modernen Industriestandort . . . 241

D. Lenzburgs Wirtschaft bis nach dem Zweiten Weltkrieg . . . 243
1. Vorbemerkung . . . 243
2. Die Entwicklung Lenzburgs als Industriestandort 1895–1944 . . . 245
a. Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe seit 1895 . . . 245
b. Durchschnittsgröße der Betriebe nach Industriegruppen seit 1895 246
c. Industriegruppen und Firmen in Lenzburg 1895–1944 . . . 247
d. Die Entwicklung der drei Lenzburger Hauptindustrien . . . 249

3. Die Industrie im ersten Nachkriegsjahrzehnt 258
a. Wirtschaftsgruppen und Betriebe 258
b. Die Lenzburger Industrie als größte Arbeitgeberin 261
c. Die krisenfeste Grundstruktur der Lenzburger Industrie 265
4. Landwirtschaft bis in die 1950er Jahre (mit kurzem Blick auf die Gegenwart) 266
5. Wald- und Forstwirtschaft bis in die 1950er Jahre (mit kurzem Blick auf die Gegenwart) 271

E. Die demographische und wirtschaftliche Entwicklung Lenzburgs in den letzten Jahrzehnten 276
1. Die Bevölkerungsentwicklung 276
2. Die Entwicklung als Regionalzentrum 277
3. Die Entwicklung als Zentrum des regionalen Arbeitsmarktes 281

F. Künftige Entwicklungsmöglichkeiten von Lenzburg 286

VI. Kapitel

Die Lenzburger Auswanderung nach Amerika im 19. Jahrhundert

A. Einleitung 290

B. Zur Auswanderung von 1816/17 290
1. Allgemeines 290
2. Der Amerika-Pionier Bernhard Steiner (1781–1821) 291
a. Herkommen und Wanderjahre 291
b. Amerika und der Aargau im Spiegel der Steiner-Briefe 292
c. Die Gründung von Lenzburg/Illinois 297

C. Die Auswanderungswelle der 1850er Jahre 298
1. Allgemeines 298
2. Die Lenzburger Auswanderung 301
a. Die Lenzburger Auswanderung im Rahmen der regionalen und kantonalen Auswanderung 301
b. Der Vorstoß an der Ortsbürgerversammlung 1849 305
c. Das Auswanderungsreglement von 1854 305
d. Die Amerika-Auswanderer vom Herbst 1854 309

D. Allgemeine Merkmale der Lenzburger Auswanderung 1849–1880 316
1. Auswanderungsgründe 316
2. Auswanderungsrouten und -ziele 316
3. Mißliebige Einwanderer in Amerika 317
4. Einwanderung aus eigenen Mitteln 318
a. Der Reise- und Lebensbericht der Marie Bodmer 319
b. Ein glückloser Glücksjäger 320
c. Die Schweizerkolonie Grütli bei Beersheba Springs/Tennessee . . . 321

VII. Kapitel

Auf dem Weg zum Sozialstaat – Die Lenzburger gemeinnützigen Gesellschaften

A. Die Kulturgesellschaft des Bezirks Lenzburg 324
1. Allgemeiner Überblick. 324
2. Aus der Tätigkeit der Kulturgesellschaft im 19. Jahrhundert 327
a. Die «Sparsuppenanstalten» 327
b. Das Schicksal der Heimatlosen 328
c. Der «Antibettlerverein» 329
d. Die Krankenfürsorge 329

B. Die Lenzburger Frauenvereine 331
1. Die Vereinsarbeit vor 1889 331
2. Die Gründung des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins . . 332
3. Aus der Tätigkeit der Sektion Lenzburg 333
a. Die Gründerin Gertrud Villiger-Keller 333
b. Die Dienstbotenschule. 334
c. Die «Bundessocken-Aktion». 336
d. Neue Zeiten – neue Aufgaben 337

VIII. Kapitel

Schulen in Lenzburg

A. Rückblick auf die Bernerzeit und die Helvetik 339
1. Das öffentliche Schulwesen in der Bernerzeit 339
2. Das Schulwesen zur Zeit der Helvetik. 340
a. Allgemeiner Überblick. 340
b. In Lenzburg: Widerstand und Einlenken 341

B. Von der Kantonsgründung bis zum Schulgesetz von 1835. 344
1. Das Pfeiffersche Institut. 344
2. Volksschullehrerausbildung 346
3. Pestalozzis Einfluß 348
4. Aargauische Schulerlasse 1813 und 1822 348
5. Reorganisationsbestrebungen in Lenzburg 349

C. Von 1835 bis zum Jahrhundertende 352
1. Das Schulgesetz von 1835 352
2. Das Aargauische Lehrerseminar in Lenzburg (1836–1846) 353
3. Die Lenzburger Volksschule nach 1835 354
4. Verlangsamte Tempi für Neuerungen an Mädchenschulen 355
5. Die Auswirkungen des neuen Schulgesetzes von 1865 auf die Lenzburger Schulen 358

a. Auf die Gemeindeschulen 358
b. Auf die Bezirksschulen 358
6. Seitenblick auf die Lenzburger Fortbildungsschule um 1880/90 360

D. Das öffentliche Schulwesen im 20. Jahrhundert 360
1. Die Gemeindeschulen 360
2. Die Bezirksschulen 361
3. Gründung der Lenzburger Sekundarschule (1935) 364
4. Die Heilpädagogische Sonderschule 365
5. Die Schulhäuser 366

E. Festliche Höhepunkte des Lenzburger Schuljahres 372
1. Das Jugendfest 372
a. Entstehung und Wandlung des Jugendfestes 372
b. Erstmals eine Frau als Jugendfestrednerin: Sophie Haemmerli-Marti plädiert für das Frauenstimmrecht (1928) 378
2. Das Kadettenwesen 381
a. Rückblick auf die Bernerzeit 381
b. Nach der Kantonsgründung 383
c. Die Zeit der glänzenden Kadettenfeste 385
d. Konsolidierung und Niedergang 389

IX. Kapitel

Das Kirchenwesen

A. Die reformierte Kirche 394
1. Von der Staatskirche zur Landeskirche 394
2. «Sektengeist und Religionsschwärmerei» – Die Erweckungsbewegung 397
3. Die reformierte Lenzburger Kirche 401
a. Die Kirchgemeinde Lenzburg im aargauischen Staatskirchentum – Behagen oder Unbehagen? 401
b. Der Wandel vom bernischen Chorgericht zum aargauischen Sittengericht 403
c. Vom zähen Überleben alter Traditionen 405
d. Die Trennung der Kirchgemeinde von der politischen Gemeinde . . 408
e. Othmarsingen löst sich von der Kirchgemeinde Lenzburg 408
f. Die Friedhofverlegung von 1865/67 410
g. Streiflichter auf die Zeit des Landeskirchentums: Freikirchliche und evangelikale Gruppierungen 411
Die Gründung des reformierten Kirchenboten 411
Eine Frau erkämpft sich ihren Platz auf der Kanzel: Pfarrerin Mathilde Merz 412
Kirche im Wandel 412
h. Kirchenrenovationen und kirchliche Bauten 413

B. Die katholische Kirche 416
1. Erste Ansätze zu einer katholischen Kirche in der ersten Jahrhunderthälfte 416
2. Die katholische Lenzburger Kirche 1867–1873 – die Zeit des Kulturkampfes 418
3. Die christkatholische Lenzburger Kirche (1873–1933/67) 421
4. Die römisch-katholische Lenzburger Kirche seit 1885 423

X. Kapitel

Das kulturelle Leben

A. Lenzburg – eine musische Kleinstadt 428
1. Fremde Schauspieltruppen und Artisten 428
2. Die Liebhabertheatergesellschaft 429
3. Die Bundesfeier von 1891 435
a. Zur Entstehungsgeschichte des 1. August als Nationalfeiertag . . . 435
b. Das große Lenzburger Bundesfeier-Festspiel 438
4. Dichtung 441
5. Bildende Künste 447
6. Musik 454
a. Die Ära Pfeiffer 454
b. Seit der Gründung des Musikvereins 1832 456
7. Peter Mieg – ein Spätgeborener 463

B. Lenzburgs Suche nach der eigenen Vergangenheit 468
1. Die römische Siedlung auf dem Lenzburger Gemeindegebiet 468
2. Ur- und frühgeschichtliche Funde 482
3. Mittelalter und neuere Zeit 484

XI. Kapitel

Schloß Lenzburg seit der Kantonsgründung

A. Eine unwillkommene Morgengabe 493
1. Vergebliche Pläne und Hoffnungen 493
2. Das Lippesche Knabenerziehungsinstitut 494
3. Was wird aus dem «schönsten Schloß des Aargaus»? 503

B. Wechselnde Besitzer 506
1. Die Ära Pestalozzi–Scotchburn – Die Einquartierung der Bourbaki-Soldaten 506

2. Die Zeit der amerikanischen Schloßherren 507
a. Friedrich Wilhelm Wedekind 507
b. August Edward Jessup 510
c. James W. Ellsworth und Lincoln Ellsworth 515

C. Schloß Lenzburg als öffentliches Eigentum 517
1. Kauf und Gründung der Stiftung «Schloß Lenzburg» 517
2. Das Kantonale Historische Museum 519
3. Das Stapferhaus 520
4. Gesamtrückblick 521

Anhang

Abkürzungsverzeichnis 523

Ämterlisten (Stadtammänner, Stadtschreiber, reformierte, christ-katholische und römisch-katholische Pfarrer) 524

Bibliographie 527

Register 541